

Agiles Projektmanagement Self-Assessment

Erstellt am 28. März 2025 um 21:29 Uhr



Inhaltsverzeichnis

SCHRITT-FÜR-SCHRITT: SO LESEN SIE DIESEN BERICHT	3
IHR AGILER REIFEGRAD	4
KONKRETE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN.....	5
AUFTEILUNG NACH DIMENSIONEN.....	8
Interpretation Ihrer Ergebnisse.....	9
Überblick Ihrer Ergebnisse.....	10
Kundenfokussierte Anpassungsfähigkeit	10
Produktverbesserung	12
Menschenzentrierung.....	14
Technische Exzellenz.....	16
FAZIT & AUSBLICK.....	19



SCHRITT-FÜR-SCHRITT: SO LESEN SIE DIESEN BERICHT

Ihr agiles Projektmanagement-Assessment umfasst vier Kernbereiche, die Ihren Gesamtscore bestimmen:

1. **Kundenfokussierte Anpassungsfähigkeit**
2. **Produktverbesserung**
3. **Menschenzentrierung**
4. **Technische Exzellenz**

Auf dieser Ergebnisseite finden Sie:

- **Ihren Gesamtscore:** Ein schneller Überblick über Ihren aktuellen agilen Reifegrad.
- **Konkrete Handlungsempfehlungen:** Praxistipps und Maßnahmen, die Sie direkt umsetzen können, um Ihre agile Arbeitsweise weiterzuentwickeln.
- **Detailergebnisse** zu jeder Dimension: Eine Auswertung, in welchen Bereichen Sie bereits gut aufgestellt sind und wo noch Verbesserungspotenzial liegt.

Nutzen Sie diese Auswertung als Ausgangspunkt für Gespräche mit Ihrem Team, Ihren Führungskräften oder Mentoren. Teilen Sie die Ergebnisse offen, um ein gemeinsames Verständnis zu schaffen und gezielte Schritte zur Weiterentwicklung zu planen.

Regelmäßige Reflexion lohnt sich: Agilität ist ein fortlaufender Prozess, kein einmaliger Zustand. Wiederholen Sie dieses Assessment in regelmäßigen Abständen, um Ihren Fortschritt zu messen und bei Bedarf neue Schwerpunkte zu setzen. Auf diese Weise bleibt Ihr Team flexibel, kundenorientiert und kontinuierlich lernbereit.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung der Empfehlungen und freuen uns, Sie auf Ihrem Weg zu mehr Agilität und Effizienz begleiten zu dürfen!



IHR AGILER REIFEGRAD

Initial



Kollaborativ



Evolutionär



Effektiv



Adaptiv

Ihrer aktuellen Reifegradstufe: Initial

Die Reifegradstufe 'Initial' steht für das niedrigste Niveau der agilen Reife. Es gibt keinen klar definierten Prozess für die agile Entwicklung, und der Erfolg hängt ausschließlich von den individuellen Fähigkeiten der Beteiligten ab. Standardisierte Methoden fehlen, und Praktiken werden ad-hoc angewendet, was zu unvorhersehbaren Ergebnissen führt.

Empfehlung: Nächste Reifegradstufe – Kollaborativ

Die Reifegradstufe 'Kollaborativ' steht für ein fortgeschrittenes Niveau der agilen Reife. Auf dieser Stufe wird die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen allen Stakeholdern aktiv gefördert. Teams arbeiten eng zusammen, teilen Wissen und unterstützen sich gegenseitig, um gemeinsame Ziele effizient zu erreichen.



KONKRETE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- **Prozess reflektieren:**

Um Prozesse gezielt zu reflektieren, sollten regelmäßige Rückblicke genutzt werden, um sowohl positive als auch herausfordernde Aspekte der Zusammenarbeit zu analysieren. Dabei ist es wichtig, nicht nur vergangene Ereignisse zu beschreiben, sondern auch deren Ursachen zu hinterfragen und mögliche Verbesserungen abzuleiten. Eine strukturierte Reflexion sollte verschiedene Ebenen umfassen – von der Wahrnehmung über die Analyse bis hin zur Ableitung konkreter Maßnahmen, die dokumentiert und überprüft werden, um nachhaltige Verbesserungen zu erzielen.

Um die Beteiligung aller Teammitglieder zu fördern und die Reflexion effektiver zu gestalten, kann es hilfreich sein, kreative und interaktive Methoden einzusetzen. Studien zeigen, dass traditionelle Rückblicke oft monoton werden, von wenigen Stimmen dominiert sind oder sich auf Kritik statt auf Lösungen konzentrieren. Eine spielerische oder visuelle Gestaltung kann helfen, diese Herausforderungen zu überwinden und den Fokus auf konstruktive Verbesserungen zu lenken.

Quelle(n):

Andriyani, Y., Hoda, R., & Amor, R. (2017). Reflection in agile retrospectives. In H. Baumeister, H. Lichter, & M. Riebisch (Eds.), *Agile Processes in Software Engineering and Extreme Programming – XP 2017* (pp. 3–19). Springer.

https://doi.org/10.1007/978-3-319-57633-6_1

Przybytek, A., Albecka, M., Springer, O., & Kowalski, W. (2022). Game-based Sprint retrospectives: Multiple action research. *Empirical Software Engineering*, 27(1), Artikelnummer 1.

<https://doi.org/10.1007/s10664-021-10043-z>

- **Durch Kundenfeedback geleitete Entwicklungsphasen:**

Kundenfeedback sollte frühzeitig und strukturiert in den Produktentwicklungsprozess eingebunden werden, um



Anforderungen markt- und nutzerorientiert abzuleiten. Dafür eignen sich kompakte und digitale Befragungsmethoden, die gezielt auf konkrete Fragestellungen oder Produktmerkmale ausgerichtet sind. Die Ergebnisse sollten systematisch ausgewertet und als Input für die Planung und Priorisierung weiterer Entwicklungsschritte genutzt werden. Um auf sich verändernde Kundenbedürfnisse reagieren zu können, empfiehlt sich ein regelmäßiger Einsatz solcher Feedback-Schleifen während der gesamten Entwicklungsdauer. Dies ermöglicht eine zielgerichtete Weiterentwicklung und erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass das Endprodukt den Erwartungen der Nutzenden entspricht.

Quelle(n): Humpert, L., Röhm, B., Anacker, H., Dumitrescu, R., & Anderl, R. (2022). Method for direct end customer integration into the agile product development. *Procedia CIRP*, 109, 215–220. <https://doi.org/10.1016/j.procir.2022.05.239>

- **Kollaborative Planung:**

Zu Beginn eines Projekts sollte mit allen Beteiligten ein gemeinsames Treffen stattfinden, etwa in Form eines Workshops, um die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu schaffen. In einem solchen Workshop können Stakeholder ihre Perspektiven einbringen, gemeinsame Ziele formulieren und erste Anforderungen entwickeln. Die strukturierte Moderation unterstützt dabei, unterschiedliche Sichtweisen zu bündeln und Missverständnisse frühzeitig auszuräumen. Gleichzeitig ermöglicht das direkte Feedback aller Teilnehmenden eine hohe Akzeptanz der erarbeiteten Inhalte. Workshops bieten somit eine effektive Möglichkeit, Planung und Abstimmung frühzeitig und kollaborativ zu gestalten.

Quelle(n): Unterauer, M. (2019). *Workshops im Requirements Engineering* (2. Aufl.). dpunkt.verlag.

- **Kollaborative Teams:**

Um kollaborative Teams erfolgreich zu gestalten, sollten Mitarbeiter aus allen relevanten Fachrichtungen nicht nur zusammenarbeiten, sondern gezielt so zusammengestellt werden, dass sich ihre



Kompetenzen, Erfahrungen und Persönlichkeiten sinnvoll ergänzen. Eine ausgewogene Teamzusammensetzung fördert effektive Kommunikation, gemeinsame Zielverfolgung und schnelle Anpassungsfähigkeit an Veränderungen. Besonders wichtig ist, dass jedes Teammitglied sowohl fachlich als auch zwischenmenschlich in der Lage ist, Verantwortung zu übernehmen und aktiv zum Teamerfolg beizutragen. Unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe bereichern den Lösungsprozess und steigern die Innovationskraft. Entscheidend ist daher nicht nur, wer im Team ist, sondern wie gut die Kombination der Mitglieder auf die Projektanforderungen abgestimmt ist.

Quelle(n): Zainal, D. A. P., Razali, R., & Mansor, Z. (2020). Team formation for agile software development: A review. *International Journal on Advanced Science, Engineering and Information Technology*, 10(2), 555–561.

<https://doi.org/10.18517/ijaseit.10.2.10191>

- **Programmierstandards:**

Überprüfen Sie, ob im Team ein gemeinsames Verständnis darüber besteht, wie sauberer, verständlicher und wartbarer Code aussieht, und ob dieses Verständnis durch konkrete Programmierstandards gestützt wird. Entwickeln Sie gemeinsam verbindliche Regeln, zum Beispiel zu Namenskonventionen, zur Struktur von Code oder zur Verwendung technischer Frameworks. Halten Sie diese Standards im Arbeitsalltag präsent, etwa als Teil einer gepflegten Definition of Done oder in Form eines leicht zugänglichen Leitfadens. Wichtig ist, dass die Standards nicht nur dokumentiert, sondern regelmäßig im Team reflektiert und bei Bedarf angepasst werden.

Quelle(n): Alami, A., Krancher, O., & Paasivaara, M. (2022). The journey to technical excellence in agile software development. *Information and Software Technology*, 150, 106959.

<https://doi.org/10.1016/j.infsof.2022.106959>

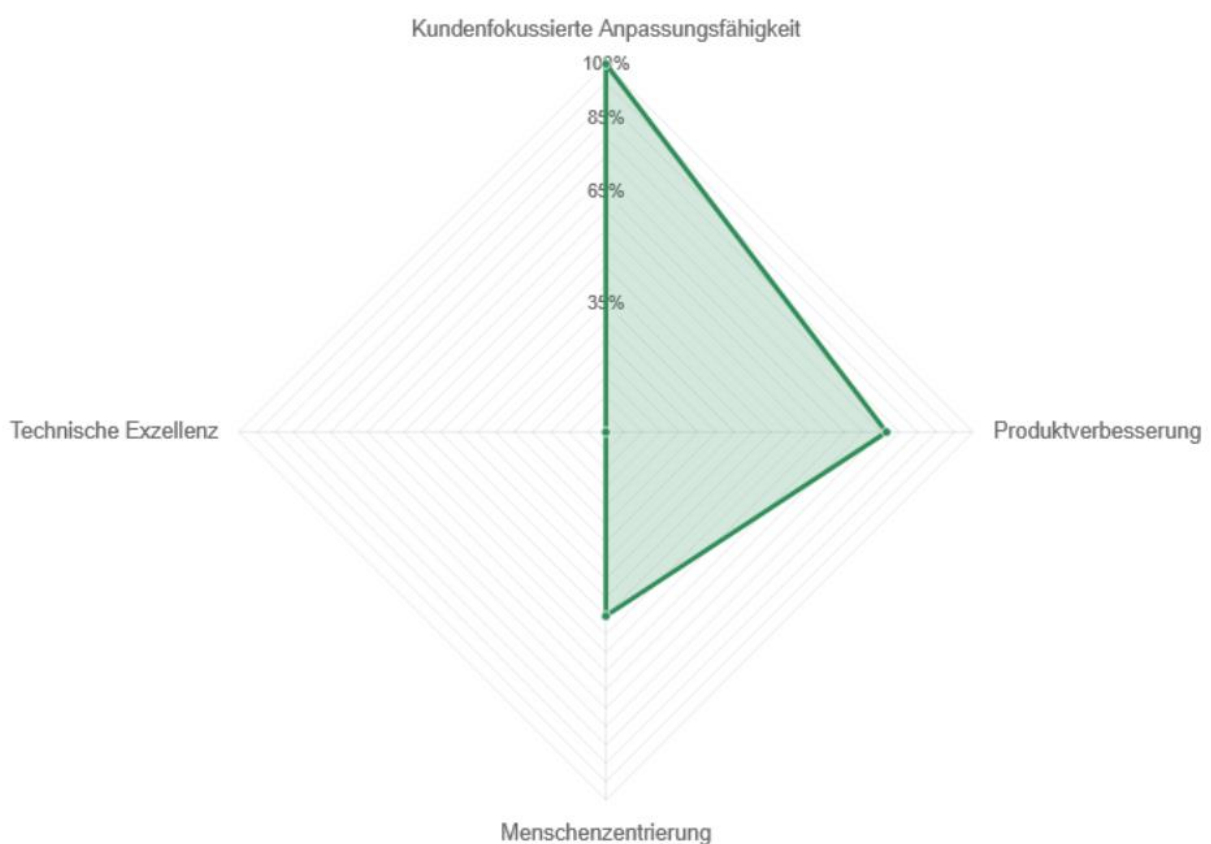


AUFTEILUNG NACH DIMENSIONEN

In diesem Abschnitt erhalten Sie eine detaillierte Übersicht darüber, wie sich Ihre Ergebnisse auf die vier zentralen Dimensionen des agilen Projektmanagements verteilen:

1. **Kundenfokussierte Anpassungsfähigkeit**
2. **Produktverbesserung**
3. **Menschenzentrierung**
4. **Technische Exzellenz**

Jede Dimension ist aus mehreren Fragen im Self-Assessment abgeleitet. Der jeweilige **Erfüllungsgrad** zeigt Ihnen, in welchem Umfang die Anforderungen der Dimension bereits erfüllt sind und wo noch Potenzial für Verbesserungen liegt.





Interpretation Ihrer Ergebnisse

- **Vollständig erreicht (85% - 100%)**

Ihre Ergebnisse in dieser Dimension zeigen, dass die angestrebten agilen Praktiken nahezu vollständig umgesetzt sind. Hier existiert ein sehr stabiles Fundament, auf dem Sie aufbauen können – und Ihre Vorgehensweise kann als Best Practice innerhalb des Teams dienen.

- **Weitgehend erreicht (65% - 85%)**

In dieser Dimension sind die meisten Anforderungen bereits erfolgreich umgesetzt. Es gibt jedoch noch einzelne Bereiche oder Details, die weiter optimiert werden können, um den Erfüllungsgrad noch weiter anzuheben.

- **Teilweise erreicht (35% - 65%)**

Ihre Ergebnisse deuten darauf hin, dass in diesem Bereich zwar erste Ansätze vorhanden sind, jedoch noch erheblicher Verbesserungsbedarf besteht. Konkrete Maßnahmen und gezielte Prozessanpassungen sollten hier in Erwägung gezogen werden, um den Reifegrad nachhaltig zu steigern.

- **Nicht erreicht (0% - 35%)**

In dieser Dimension entspricht die Umsetzung den agilen Best Practices kaum oder gar nicht. Es besteht ein deutlicher Handlungsbedarf, grundlegende Prozesse und Strukturen zu etablieren, um eine signifikante Verbesserung zu erzielen.

Diese differenzierte Betrachtung hilft Ihnen, gezielt Maßnahmen zur Weiterentwicklung in den jeweiligen Dimensionen abzuleiten und Ihre agilen Prozesse kontinuierlich zu verbessern.



Überblick Ihrer Ergebnisse

Kundenfokussierte Anpassungsfähigkeit

Misst, wie flexibel Ihr Team auf neue Erkenntnisse und Kundenfeedback reagiert. Ein hoher Wert deutet auf eine regelmäßige Einbindung von Kunden und eine konsequente Anpassung der Anforderungen hin. Bei niedrigeren Werten empfiehlt es sich, Feedbackzyklen zu intensivieren und die Kundschaft enger in den Entwicklungsprozess einzubeziehen.

Vollständig erreicht (85% - 100%)

1. In definierten Abständen wird Zeit für eine Reflexion des Projektablaufs eingeplant, um Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren.

- Nie – Keine Reflexion.
- Selten – Sporadische Reflexion, meist nur bei gravierenden Problemen.
- Manchmal – Unregelmäßige, unstrukturierte Reflexion.
- Regelmäßig – Geplante Reflexion in definierten Intervallen.
- **Konsequent – Systematische Reflexion fast nach jeder Iteration mit klaren Maßnahmen.**

2. Anforderungen werden bei Bedarf aktualisiert, um auf neue Erkenntnisse, Kundenfeedback oder Marktveränderungen zu reagieren.

- Nie – Keine Anpassung der Anforderungen.
- Selten – Anpassungen nur in Ausnahmefällen.
- Manchmal – Gelegentliche Aktualisierungen bei Bedarf.
- Regelmäßig – Regelmäßige Überarbeitung bei relevanten Änderungen.
- **Konsequent – Strukturiertes und zuverlässiges Anpassen bei nahezu allen relevanten Änderungen.**

3. Kundenfeedback fließt in den Entwicklungsprozess ein und beeinflusst Planung sowie Durchführung der Entwicklungsphasen.

- Nie – Feedback wird nicht integriert.



- Selten – Feedback wird nur in Ausnahmefällen berücksichtigt.
- Manchmal – Feedback wird sporadisch, ohne systematischen Ansatz einbezogen.
- Regelmäßig – Feedback fließt in den meisten Entwicklungsphasen aktiv ein.
- **Konsequent – Feedback wird systematisch und zuverlässig in alle relevanten Phasen integriert.**

4. Kunden stehen im Entwicklungsprozess zur Verfügung, um zeitnahe Rückmeldungen und Entscheidungen zu ermöglichen.

- Nie – Kunden sind nicht erreichbar.
- Selten – Kunden sind nur in Ausnahmefällen erreichbar.
- Manchmal – Kunden sind gelegentlich verfügbar, bei gezielter Anfrage.
- Regelmäßig – Kunden sind in den meisten Phasen gut erreichbar.
- **Konsequent – Kunden sind stets zuverlässig erreichbar.**



Produktverbesserung

Zeigt, wie konsequent Sie Ihr Produkt durch häufige Releases, klare Backlogs und kollaborative Planung weiterentwickeln. Ein hoher Erfüllungsgrad spricht für kurze, iterative Lieferzyklen und eine strukturierte Priorisierung von Anforderungen. Bei Bedarf können Sie z. B. auf automatisierte Tests oder Continuous Delivery setzen, um schneller auf Marktveränderungen zu reagieren

Weitgehend erreicht (65% - 85%)

5. Um Anforderungen an ein Produkt zu formulieren, findet zu Beginn mit allen Beteiligten ein Treffen statt, z. B. in Form von Workshops.

- Nicht vorhanden – Kein gemeinsames Planungstreffen.
- Eingeschränkt vorhanden – Treffen mit unzureichender Vorbereitung und Beteiligung.
- Teilweise etabliert – Treffen erfolgen; Vorbereitung und Beteiligung sind teils ausreichend.
- **Weitgehend etabliert – Treffen mit den meisten relevanten Stakeholdern sind angemessen vorbereitet.**
- Vollständig etabliert – Treffen sind konsequent vorbereitet und involvieren alle relevanten Stakeholder.

6. Unsere Entwicklungsprozesse ermöglichen eine kontinuierliche Auslieferung von Produktaktualisierungen, um schnell auf Marktbedürfnisse reagieren zu können.

- Nicht vorhanden – Keine Prozesse für kontinuierliche Auslieferung.
- Eingeschränkt vorhanden – Erste Ansätze existieren, werden aber kaum genutzt.
- Teilweise etabliert – Teilweise Umsetzung, jedoch uneinheitlich.
- **Weitgehend etabliert – Prozesse sind weitgehend etabliert und ermöglichen regelmäßige Updates.**
- Vollständig etabliert – Kontinuierliche Auslieferung ermöglicht schnelle Reaktion auf Marktbedürfnisse.



7. Es existiert eine Übersicht aller Produktanforderungen (Backlog).

- Nicht vorhanden – Es existiert keine Übersicht.
- Eingeschränkt vorhanden – Unvollständige Übersicht, kaum aktualisiert.
- Teilweise etabliert – Unvollständige Übersicht wird gelegentlich aktualisiert.
- **Weitgehend etabliert – Übersicht wird regelmäßig aktualisiert und deckt die meisten Anforderungen ab.**
- Vollständig etabliert – Priorisierte Übersicht mit allen Anforderungen wird kontinuierlich aktualisiert.

8. Produktveröffentlichungen erfolgen in kleineren, häufigen Zyklen, die an die Bedürfnisse des Projekts angepasst sind.

- Nicht vorhanden – Veröffentlichungen erfolgen selten und in großen Abständen.
- Eingeschränkt vorhanden – Veröffentlichungen sind unregelmäßig; kleine Zyklen selten.
- Teilweise etabliert – Kleinere Veröffentlichungen finden gelegentlich statt.
- **Weitgehend etabliert – Veröffentlichungen erfolgen regelmäßig in kleinen Zyklen.**
- Vollständig etabliert – Veröffentlichungen erfolgen konsequent und bedarfsgerecht in kleinen Zyklen.

9. Agile Schätzmethoden (z. B. Planning Poker) werden eingesetzt, um den Aufwand für Aufgaben möglichst verlässlich zu bewerten.

- Nicht vorhanden – Keine agile Schätzung.
- Eingeschränkt vorhanden – Sporadischer Einsatz, ohne feste Integration.
- Teilweise etabliert – Regelmäßiger Einsatz, jedoch uneinheitlich.
- **Weitgehend etabliert – Konsistent integriert mit verlässlichen Schätzungen.**
- Vollständig etabliert – Vollständig eingebunden, kontinuierlich optimiert und zuverlässig.



Menschenzentrierung

Bewertet, wie gut Ihr Team zusammenarbeitet, Verantwortung teilt und Kommunikation gestaltet. Ein hoher Score zeigt, dass Teammitglieder selbstorganisiert agieren und in einem kooperativen Umfeld arbeiten. Bei niedrigeren Werten lohnt es sich, an Rollen- und Aufgabenklärung zu arbeiten oder den Wissensaustausch (z. B. durch Pair Programming oder gemeinsame Retrospektiven) zu stärken.

Teilweise erreicht (35% - 65%)

10. Unsere Teams haben klar definierte Verantwortungsbereiche und innerhalb davon Gestaltungsspielraum.

- Nicht vorhanden – Keine klaren Verantwortlichkeiten, kein Spielraum.
- Eingeschränkt vorhanden – Teilweise definiert, sehr begrenzter Spielraum.
- **Teilweise etabliert – Verantwortlichkeiten mit begrenztem Spielraum vorhanden.**
- Weitgehend etabliert – Klare Verantwortlichkeiten und regelmäßig genutzter Spielraum.
- Vollständig etabliert – Feste Verantwortlichkeiten und eigenverantwortlich genutzter Spielraum.

11. Mitarbeitende aus allen relevanten Fachrichtungen arbeiten eng zusammen, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

- Nicht vorhanden – Keine Zusammenarbeit – Disziplinen agieren isoliert.
- Eingeschränkt vorhanden – Sporadische, unstrukturierte Zusammenarbeit.
- **Teilweise etabliert – Teilweise Zusammenarbeit, wichtige Disziplinen fehlen.**
- Weitgehend etabliert – Regelmäßige Zusammenarbeit der meisten Disziplinen.
- Vollständig etabliert – Engagierte und konsequente Zusammenarbeit aller relevanten Fachrichtungen.



12. Es findet direkter, persönlicher Austausch zwischen den Projektbeteiligten statt, um Information und Zusammenarbeit zu fördern.

- Nie – Kein direkter, persönlicher Austausch.
- Selten – Sporadischer, unstrukturierter Austausch.
- **Manchmal – Gelegentlicher Austausch ohne feste Regelmäßigkeit.**
- Regelmäßig – Geplanter Austausch in regelmäßigen Abständen.
- Konsequent – Systematisch integrierter, persönlicher Austausch im Projektablauf.

13. In unserem Team wählen die Mitglieder selbst, welche Aufgaben sie übernehmen, anstatt dass diese zugewiesen werden.

- Nie – Keine freiwillige Aufgabenübernahme.
- Selten – Freiwillige Übernahme kommt nur selten vor.
- **Manchmal – Aufgaben werden gelegentlich freiwillig gewählt.**
- Regelmäßig – Freiwillige Aufgabenwahl erfolgt regelmäßig.
- Konsequent – Teammitglieder wählen konsequent eigenverantwortlich ihre Aufgaben statt Zuweisung.



Technische Exzellenz

Betrachtet Aspekte wie Codequalität, Testpraktiken, Dokumentation und kontinuierliche Integration. Ein hoher Wert signalisiert, dass das Team klare Standards setzt und konsequent anwendet. Bei niedrigeren Werten empfiehlt es sich, Praktiken wie Test-Driven Development oder regelmäßige Code Reviews auszubauen, um die Qualität langfristig zu sichern.

Nicht erreicht (0% - 35%)

14. Wir halten uns an klar definierte Programmierstandards, die Qualität und Konsistenz unserer Softwareentwicklung sicherstellen.

- **Nie – Keine Standards vorhanden oder genutzt.**
- Selten – Standards existieren, werden aber selten oder inkonsistent angewendet.
- Manchmal – Standards sind vorhanden, werden jedoch nur gelegentlich befolgt.
- Regelmäßig – Definierte Standards werden regelmäßig eingehalten.
- Konsequent – Programmierstandards sind fest verankert und werden konsequent befolgt.

15. Der Fortschritt jeder Iteration wird erfasst und ist für alle Projektbeteiligten transparent einsehbar.

- **Nie – Fortschritt wird nicht erfasst.**
- Selten – Fortschritt wird nur sporadisch erfasst und ist kaum einsehbar.
- Manchmal – Fortschritt wird gelegentlich erfasst, aber nur eingeschränkt sichtbar.
- Regelmäßig – Fortschritt wird regelmäßig erfasst und ist für Projektbeteiligte einsehbar.
- Konsequent – Fortschritt wird systematisch erfasst und ist jederzeit transparent einsehbar.

16. Die Software wird auf technische Funktionalität getestet.



- **Nie – Es werden keine Tests durchgeführt.**
- Selten – Tests erfolgen sporadisch, meist kurz vor Auslieferung.
- Manchmal – Tests finden gelegentlich während der Entwicklung statt.
- Regelmäßig – Tests sind Bestandteil des Entwicklungsprozesses, jedoch nicht konsequent umgesetzt.
- Konsequent – Tests sind in allen Entwicklungsphasen systematisch integriert.

17. Anforderungen werden grundsätzlich aus Nutzersicht formuliert, z. B. als User Stories.

- **Nie – Anforderungen sind rein technisch, ohne Nutzerperspektive.**
- Selten – Nutzerperspektive wird nur bei offensichtlichen Oberflächen berücksichtigt.
- Manchmal – Nutzerperspektive ist teilweise enthalten, aber uneinheitlich formuliert.
- Regelmäßig – Anforderungen werden überwiegend aus Nutzersicht beschrieben.
- Konsequent – Anforderungen werden systematisch aus der Nutzerperspektive formuliert.

18. Die Erstellung der Projektdokumentation richtet sich nach den derzeitigen Anforderungen.

- **Nicht vorhanden – Keine strukturierte oder nutzbare Dokumentation.**
- Eingeschränkt vorhanden – Erstellte Doku wird kaum gepflegt und ist oft überladen.
- Teilweise etabliert – Dokumentation erfolgt unregelmäßig, ohne Konzept zur Pflege.
- Weitgehend etabliert – Doku ist meistens aktuell, orientiert sich aber selten am Bedarf.
- Vollständig etabliert – Doku wird konsequent aktualisiert und ist auf das Wesentliche fokussiert.

19. Die betroffenen Mitarbeitenden stimmen sich in kurzen Statusbesprechungen ab.

- **Nie – Es finden keine regelmäßigen Statusbesprechungen statt.**



- Selten – Besprechungen finden selten und mit unregelmäßiger Teilnahme statt.
- Manchmal – Statusbesprechungen erfolgen unstrukturiert mit unvollständiger Teilnahme.
- Regelmäßig – Tägliche Statusbesprechungen sind etabliert, erreichen aber nicht stets alle Beteiligten.
- Konsequenz – Tägliche kurze Besprechungen mit Teilnahme aller betroffenen Mitarbeiter.

20. In Teilen der Entwicklung findet Pair Programming statt, um den Wissenstransfer zu fördern.

- **Nie – Entwickler arbeiten ausschließlich einzeln.**
- Selten – Pair Programming wird nur in Ausnahmefällen eingesetzt.
- Manchmal – Pair Programming erfolgt situativ, zum Beispiel zur Einarbeitung.
- Regelmäßig – Pair Programming ist etabliert und gezielt eingesetzt.
- Konsequenz – Pair Programming wird systematisch praktiziert.



FAZIT & AUSBLICK

Die Ergebnisse Ihres Agilen Projektmanagement-Assessment geben einen strukturierten Überblick über Ihre aktuellen Stärken und Entwicklungspotenziale. Insbesondere zeigen sie, in welchen Dimensionen Sie bereits ein hohes Maß an Agilität erreicht haben und in welchen Bereichen noch Handlungsbedarf besteht.

Nutzen Sie diese Erkenntnisse als Ausgangspunkt für weitere Verbesserungen:

- **Feiern Sie Erfolge:** Bereiche mit hohem oder sogar vollständigem Erfüllungsgrad bestätigen, dass Sie bereits eine solide, agile Kultur etabliert haben. Teilen Sie Best Practices mit anderen Teams oder Projekten, um diese positiven Erfahrungen zu multiplizieren.
- **Planen Sie gezielte Maßnahmen:** Insbesondere bei Dimensionen, die nur teilweise oder kaum erreicht wurden, lohnt es sich, zeitnah Verbesserungsinitiativen zu starten. Konkretisieren Sie die nächsten Schritte mit Hilfe der Handlungsempfehlungen in diesem Bericht.
- **Agilität verstehen heißt Agilität leben:** Denken Sie daran, dass die Umsetzung agiler Prinzipien ein kontinuierlicher Prozess ist. Bleiben Sie offen für Feedback, nehmen Sie regelmäßig Anpassungen vor und scheuen Sie sich nicht davor, auch ungewöhnliche Ansätze zu erproben.

Kontinuierliches Lernen und Weiterentwicklung

1. Regelmäßige Checkpoints

Wiederholen Sie das Self-Assessment in regelmäßigen Abständen, beispielsweise quartalsweise oder halbjährlich. So behalten Sie den Fortschritt im Blick, können Trends erkennen und rechtzeitig gegensteuern.

2. Teamwork & Kommunikation

Stimmen Sie sich mit Ihrem Team ab, um gemeinsam Prioritäten zu setzen. Offener Austausch über die Ergebnisse fördert ein



gemeinsames Verständnis der agilen Arbeitsweise und stärkt das Verantwortungsgefühl.

3. Nachhaltiger Wissenstransfer

Fördern Sie den Wissens- und Erfahrungsaustausch im Team – etwa durch Pair Programming, Mentoring oder offene Workshops. Auf diese Weise sichern Sie sowohl Ihre fachliche als auch methodische Expertise langfristig ab.

Hinweis:

Agilität ist weniger ein starres Regelwerk als vielmehr eine Haltung, die den Mut zu fortlaufendem Lernen und Anpassen fördert. Oder, um das Agile Manifest zu zitieren:

„We are uncovering better ways of developing software by doing it and helping others do it.“

Gleichzeitig müssen erfolgreiche Projekte nicht immer streng nach agilen Methoden ablaufen. Wo bewährte Prozesse bereits reibungslos funktionieren, besteht kein dringender Änderungsbedarf. Agilität versteht sich vielmehr als hilfreiche Leitlinie, die bei Bedarf Orientierung gibt – nicht als unumstößliches Dogma.

Ausblick:

Ihre Bereitschaft zur kontinuierlichen Verbesserung und Offenheit für neue Ansätze ist der Schlüssel zu langfristigem Erfolg. Bleiben Sie dran, reflektieren Sie regelmäßig Ihre Arbeitsweise und scheuen Sie sich nicht, auch unkonventionelle Wege zu gehen, wenn diese zu besseren Ergebnissen führen. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung der nächsten Schritte und freuen uns, Sie auf Ihrem Weg zu mehr Agilität und Effizienz begleiten zu dürfen!